Monika Tröster

# Kleine DIE-Länderberichte

# Alphabetisierung/Grundbildung: USA

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
September 2005

Online im Internet:
URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/troester05_04.pdf
Dokument aus dem Internetservice texte.online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung
http://www.die-bonn.de/publikationen/online-texte/index.asp

## Abstract

**Monika Tröster (2005): Kleine DIE-Länderberichte Alphabetisierung/Grundbildung: USA**

Monika Tröster geht auf die *Rahmenbedingungen und Strukturen* in den USA ein, beschreibt *Schwerpunkte der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit* und stellt *Good Practice Beispiele* vor. Da auch die Frage nach der Nutzung der Neuen Medien in diesem Kontext relevant ist, werden spezifische Ansätze dazu präsentiert. Abschließend benennt sie *Entwicklungstendenzen und Perspektiven*.

Der Bereich *Adult Basic Education* (ABE) und *Literacy* ist in den USA sehr komplex und uneinheitlich. Auf nationaler Ebene sind verschiedene Behörden und Institute entstanden, die Informationen und Serviceleistungen bieten, Forschungen durchführen, Konzepte entwickeln und Projekte betreuen. Professionalisierung ist als ein Problembereich identifiziert, so dass hier verstärkt auch seitens des Staates Maßnahmen ergriffen werden. Oberstes Ziel ist zur Zeit die Qualitätsverbesserung von Kursen und Programmen. Lobbyarbeit hat einen hohen – und für uns ungewohnten – Stellenwert, *advocacy* und *lobbying* werden als wichtige Aufgaben wahrgenommen.


## Autorin


Monika Tröster ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Programm „Lehre in der Weiterbildung“ am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn.


## Die Reihe „Kleine DIE-Länderberichte Alphabetisierung/Grundbildung“ ...

... startete im September 2005 mit Beiträgen zu den Ländern

- Belgien
- Deutschland
- Niederlande
- USA

Nähere Informationen zur Reihe und weiteren Berichten enthält der einführende Beitrag von Monika Tröster: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/troester05_02.pdf

**Monika Tröster**
**Kleine DIE-Länderberichte Alphabetisierung/Grundbildung: USA**

## Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen und Strukturen ..... 2
Zum Stellenwert der Erwachsenenbildung im Bildungssystem ..... 2
Entwicklung der Adult Basic Education (ABE) und Literacy ..... 3
Entwicklung der finanziellen Zuwendungen und der Teilnehmerzahlen ..... 5
Anbieter ..... 6
Professionalisierung ..... 7
Forschung ..... 8
Nationale Behörden und Institute ..... 9
Nationale Verbände, Vereine und Zusammenschlüsse ..... 10
Exkurs: Nationale und internationale Surveys zur Grundbildung ..... 11
2. Schwerpunkte der Grundbildungsarbeit und Good Practice Beispiele ..... 12
Programme ..... 12
Good Practice Beispiele ..... 14
3. Spezifische Ansätze zu Neuen Medien ..... 15
4. Entwicklungstendenzen und Perspektiven ..... 17
Literatur ..... 19
Links ..... 21
Abkürzungen ..... 22

## 1. Rahmenbedingungen und Strukturen

Mehr als 20% der erwachsenen Bevölkerung in den USA, ca. 40 bis 44 von 191 Millionen Menschen über 16 Jahre, können nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen; sie gehören dem niedrigsten Literalitätsniveau (Level 1) an (vgl. http://nces.ed.gov/naal/resources/execsumm.asp und Kirsch/Jungeblut/Jenkins/Kolstad 1992, S. 2). Zu dieser Gruppe zählen auch Immigranten aus verschiedenen Einwanderungsgenerationen.[1]

Obwohl der Bereich *Adult Education and Literacy*[2] in den letzten Jahren durchaus positive Entwicklungen verzeichnen konnte und seitens des Staates versucht wurde, eine deutlichere Steuerung und Koordination zu erreichen, erfährt er bewegte Zeiten. So haben sich, einhergehend mit der Mittelvergabe in den letzten Jahren, die Regularien verändert bzw. verschärft, denn die Einrichtungen und Programme müssen sich einem Assessmentverfahren unterziehen und sie werden (extern) evaluiert. Darüber hinaus gibt es Bemühungen, die Professionalisierung zu intensivieren, um insgesamt die Qualität der Programme zu erhöhen. Daher ist in diesem Kontext die Entwicklung einheitlicher bzw. nationaler Standards ein wichtiges Ziel.[3]

### *Zum Stellenwert der Erwachsenenbildung im Bildungssystem*

In den USA gibt es kein einheitliches Bildungssystem; das Bildungswesen ist dezentral organisiert und es existieren unterschiedliche Standards, die von „Lage- und Leistungsfähigkeit der school districts abhängig“ sind (vgl. Wersich 1996, S. 243). „Auf allen Ebenen gibt es öffentlich-staatliche (public) und privat-korporative (private) Bildungseinrichtungen, wobei vor allem letztere die Flexibilität, Reformorientierung und Leistungsfähigkeit des US-Bildungswesens sichern“ (ebd., S. 243).

Auch die Erwachsenen- bzw. Weiterbildung – *Adult and Continuing Education* – ist nicht einheitlich organisiert. Nach Wersich erfüllen die *Adult Education*-Programme verschiedene Funktionen:

1. Aufgrund des verbreiteten funktionalen Analphabetismus gibt es umfangreiche Aktivitäten, die so genannten *Adult Basic Education*-Programme (ABE), deren Ziel das Nachholen von Bildung aus dem Primar- und Sekundarbereich ist. Mit diesen Programmen, gefördert durch Mittel des Bundes und der Bundesstaaten, kann das *High School*-Diplom nachgeholt werden.
2. Erwachsenenbildung an *Junior & Community Colleges*: Die Einrichtungen können während einer Dauer von zwei Jahren entweder zur Vorbereitung auf das vierjährige College bzw. die Universität besucht werden oder sie dienen der beruflichen Aus- und Fortbildung sowie der persönlichen und kulturellen Weiterentwicklung. Hervorzuheben ist, dass die meisten der Studierenden über 21 Jahre alt und gleichzeitig berufstätig sind.
3. Zu den wichtigsten Trägern der *Adult Education* zählen traditionell Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs (*university extensions*). Sie heißen zumeist *Division of Continuing Education* oder *School of Continuing Education* und bieten zum einen Weiterbildungskurse, zum anderen Studiengänge für Erwachsenenbildner, Administratoren und Studienberater an.

---

[1] Neue Daten für den Bereich Grundbildung werden in der zweiten Jahreshälfte 2005 erwartet, wenn die Ergebnisse des *National Assessment of Adult Literacy 2003* (NAAL) präsentiert werden.

[2] *Literacy* ist definiert als „using printed and written information to function in society, to achieve one's goals, and to develop one's knowledge and potential“ (Kirsch u. a. 2002, S. 2).

[3] Nähere Ausführungen dazu unter dem Aspekt „Professionalisierung“ in Kap. 1

Darüber hinaus gibt es gewerkschaftliche, kirchliche und betriebliche Fortbildungsangebote sowie eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten wie z. B. „Lesezirkel, Fernkurse (correspondance schools), Radio- und Telekollegs (educational radio and television), ‚offene Universitäten' (universities without walls), Zeitungskollegs (courses by newspapers)" (vgl. Wersich 1996, S. 16f).

Da vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen, die zudem an unterschiedlichen Orten bzw. Einrichtungen angeboten werden, ist man bemüht, Klassifizierungen zu entwickeln. So bezieht sich Edelson (2000, S. 14) auf ein Grundlagenwerk von Kowalski (1988); Einrichtungen und Agenturen werden in sechs Kategorien unterteilt:

| | |
|---|---|
| Typ A: | Reine Erwachsenenbildungsinstitute, die ausschließlich Erwachsenenbildung anbieten |
| Typ B: | Allgemeine Bildungsinstitute, die zusätzlich Erwachsenenbildung anbieten |
| Typ C: | Dienstleistungsbehörden von Gemeinden, die zusätzlich Erwachsenenbildung anbieten |
| Typ D: | Private Organisationen und Agenturen, die zusätzlich Erwachsenenbildung anbieten |
| Typ E: | Freiwillige Organisationen und Gruppen, die zusätzlich Erwachsenenbildung anbieten |
| Typ F: | Staatliche Agenturen, die zusätzlich Erwachsenenbildung anbieten |

(Kowalski 1988, S. 27, zitiert nach Edelson 2000, S. 14).

Edelson schreibt, dass Erwachsenenbildung – vor allem im Vergleich zum Schulsystem – „von eher zweitrangiger Bedeutung" war. Bezüglich der „Marginalität von Weiterbildung" stellt er fest, dass damit „sowohl ein Segen als auch ein Fluch" verbunden sein kann. Einerseits bietet sie mehr Unabhängigkeit und ermöglicht Kreativität, andererseits mangelt es an den notwendigen Ressourcen (vgl. Edelson 2000, S. 15). Nach Edelson „zeichnet sich die amerikanische Erwachsenenbildung vor allem durch ihre Dynamik und ‚opportunistisches' Wachstum aus, wo immer die äußeren Rahmenbedingungen es zulassen" (Edelson 2000, S. 62).

Im Jahr 1982 schlossen sich mehrere Verbände zu dem Dachverband *American Association for Adult and Continuing Education* (AAACE) zusammen, dem die wichtigsten Erwachsenenbildungseinrichtungen angehören. AAACE unterhält sieben Kommissionen, die sich mit grundlegenden Themenfeldern befassen, sowie 26 Abteilungen, die spezifische Aspekte – so zum Beispiel auch *Literacy* - bearbeiten.

### *Entwicklung der Adult Basic Education (ABE) und Literacy*

*Adult Basic Education* (ABE) und *Literacy* sind feste Bestandteile der *Adult Education and Literacy* in den USA. Der Bereich ist allerdings sehr komplex und uneinheitlich: „Adult basic education is a rich conglomeration of public and private organizations and agencies at the national, state, local, and community levels. Because of that diversity, the field has suffered

from disjointed vision and advocacy. It is hoped that the action agenda[4] will help the field speak with one voice to move itself forward" (McLendon 2002, S. 4).[5] Um die heutigen Strukturen und Schwerpunkte sowie die Beteiligung verschiedener Akteure besser einschätzen zu können, ist ein kurzer Rückblick in die interessante und bewegte Entwicklungsgeschichte aufschlussreich.

Um 1900 entstand die Bewegung *The adult education movement in the United States*, der zahlreiche – und aus sehr unterschiedlichen Bereichen stammende – Interessenten angehörten: Vertreter aus der Geschäftswelt und der Industrie, Colleges und Universitäten, Stiftungen (z. B. Ford und Carnegie), Regierungsbehörden (inklusive Militär), ehrenamtliche Gesundheits- und Wohlfahrtsvereine, Gewerkschaften, Bibliotheken, Massenmedien, Museen, Public Schools, Religionsgemeinschaften sowie ehrenamtliche Vereine (vgl. Sticht 2002, S. 22f).

Im 20. Jahrhundert haben sich zwei Lager bzw. zwei Philosophien herauskristallisiert, deren Strömungen z. B. in den Vorgehensweisen auch heute noch deutlich spürbar sind. Die großen Bildungsanbieter, vor allem die durch Steuern finanzierten *Public Schools*, verstehen Erwachsenenbildung als eine allgemeine Bildungsaufgabe für Erwachsene aller sozialen Klassen und Bildungsniveaus. Die andere Gruppe, der vor allem die sog. *Community-based organizations* angehören, engagiert sich dafür, Grundbildung für die bedürftigsten Bürger und diejenigen mit der geringsten Bildung zu erreichen; diese Einrichtungen sind auf Wohltätigkeit und Ehrenamtlichkeit angewiesen (ebd. S. 23f).

Kurz verwiesen sei auf die Rolle des Militärs, das u. a. einen entscheidenden Beitrag im Hinblick auf Testverfahren geleistet hat. Bereits während des Ersten Weltkrieges sind standardisierte *Literacy*-Tests durchgeführt worden, und im Zweiten Weltkrieg wurden weitere Tests zu *General Educational Development* (GED) entwickelt. Soldaten sollten die Möglichkeit erhalten, einen *High School*-Abschluss nachholen zu können. Heute ist der Erwerb des Zertifikats *General Equivalency Diploma* – inzwischen jedoch für alle Bürger – in den Vereinigten Staaten und auch in Kanada weit verbreitet (vgl. ebd., S. 24f).

Im 20. Jahrhundert übernahm der Staat zunehmend Verantwortung, so dass der Bereich *Adult Education and Literacy* in den 1960er Jahren an Kontur gewinnen konnte. Seit dieser Zeit hat es verschiedene Gesetzesinitiativen gegeben. Auf Grundlage von Gesetzen wurden sowohl Bildungsprogramme entwickelt als auch wissenschaftliche (Begleit-)Forschung initiiert.

Unter dem Einfluss der Idee einer *Great Society*, in der Armut und gesellschaftliche Ungleichheit bekämpft werden sollten, wurde 1966 unter Präsident Johnson ein Gesetz, der *Adult Education Act* (AEA), verabschiedet. Erstmalig wird der Bereich *Adult Basic Education* explizit benannt. Drei verschiedene Programme wurden festgelegt und ihre Finanzierung zugesichert: *Adult Basic Education* (ABE), *Adult Secondary Education* (ASE)[6] und *Englisch as a Second Language* (ESL)[7] (vgl. Johnson/Hartmann 1998, S. 30). Mit diesem Gesetz war der Grundstein für *Adult Education* und *Literacy* geschaffen.
Eine Überarbeitung des Gesetzes ermöglichte 1988 *National Workplace Literacy Partnerships* zwischen Bildungseinrichtungen, Arbeitswelt und Gewerkschaften, um Grundbildungsprogramme am Arbeitsplatz durchzuführen (vgl. Johnson/Hartmann 1998 und Sticht 2002, S. 35). Außerdem wurde in dieser Zeit die Lobbyarbeit intensiviert; man

[4] Die *action agenda* „From the Margins to the Mainstream: An Action Agenda for Literacy" entstand im Kontext des *National Literacy Summits* im Jahr 2000. Das Dokument wurde im Herbst d. J. während dem Congress zugeleitet (vgl. McLendon 2002, S. 4).
[5] Zwar spricht Thomas Sticht, ein renommierter amerikanischer *Literacy*-Experte, Forscher und Berater, von einem *Adult Education and Literacy System* (AELS) in den USA (Sticht 2002), dem kann jedoch aufgrund der Diversität in diesem Bereich nicht gefolgt werden.
[6] Heute bezeichnet als *General Educational Development*.
[7] Die Programme werden in Kapitel 2 beschrieben.

organisierte sich und bildete Zusammenschlüsse, etwa um sich gemeinsam an den Kongress zu wenden. Das hatte verschiedene positive Konsequenzen wie z. B. Anstieg der Mittel und Gründung wichtiger Institute wie das *National Institute for Literacy* (NIFL) und das *National Center on Adult Literacy* (NCAL).[8]

Im Jahr 1991 wurde das Gesetz von 1966 umgewandelt in das *National Literacy Act* (NLA). Zu den Neuerungen gehörte, dass nun verschiedene Anforderungen an die Bundesstaaten gestellt wurden. Sie wurden aufgefordert, „Indikatoren für Programmqualität" zu entwickeln, um den Erfolg ihrer Programme sowie die Fortschritte der Lernenden zu evaluieren (vgl. Kruidenier 2002, S. 101).

1998 gab es eine bedeutsame Änderung: Das NLA-Gesetz von 1991 wurde eingegliedert in das *Workforce Investment Act* (WIA) als Title II: *The Adult Education and Family Literacy Act* (AEFLA). Damit wurde der Fokus deutlich auf den Aspekt der Arbeitskraft bzw. der Arbeitswelt verlagert. Außerdem wurden die Regularien verschärft. Festgelegt ist nun, wie Strategiepläne auszusehen haben und welchen Monitorings sich Einrichtungen stellen müssen im Hinblick auf *accountability* und Qualitätsentwicklung (vgl. Sticht 2002, S. 38). Eingeführt wurde in diesem Kontext auch ein *National Reporting System* (NRS). Diese Entwicklungen ermöglichen eine bessere Steuerung; eine stärkere Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit soll die Evaluation der Programme erleichtern und zu einer Qualitätsverbesserung der Programme führen.

### *Entwicklung der finanziellen Zuwendungen und der Teilnehmerzahlen*

Der Bereich *Adult Education and Literacy* wird durch staatliche Mittel gefördert, die Bewilligung erfolgt durch den Kongress in einem mehrstufigen Verfahren, an dem verschiedene (Unter-)Ausschüsse sowohl des Senats als auch des Repräsentantenhauses beteiligt sind. Zusätzlich zu dem *federal funding* sind die Bundesstaaten sowie die Kommunen gefordert, sich mit *state and local funding* zu beteiligen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung des *federal funding* und der Anzahl der Teilnehmenden im Bereich *Adult Education and Literacy* von 1965 bis 1999. Während sich 1965 die *federal funds* auf ca. $ 18,6 Millionen beliefen und die Zahl der Teilnehmenden bei ca. 30.000 lag, haben sich die Zuschüsse auf mehr als $ 365 Millionen und die Teilnehmendenzahlen auf mehr als 3,6 Millionen erhöht. In dieser Zeit stiegen die Zuwendungen sporadisch, die Teilnehmerzahlen jedoch bis 1997 kontinuierlich an (vgl. Sticht 2002, S. 34). Während Ende der 1990er Jahre die bundesstaatlichen Zuschüsse ansteigen, gehen die Teilnehmerzahlen zurück.[9]

In diesem Zeitraum hat sich die Relation von staatlichen und bundesstaatlichen sowie kommunalen Zuschüssen stark verändert. Während 1966 das *federal funding* bei $ 20 Millionen ($ 53 pro Teilnehmer) und das *state and local funding* bei $ 10 Millionen ($ 26 pro Teilnehmer) lag, beläuft sich der staatliche Zuschuss 1999 auf $ 345 Millionen ($ 89 pro Teilnehmer) und die *state and local funds* auf ca. $ 958 Millionen ($ 240 pro Teilnehmer) (vgl. Sticht 2002, S. 34). Diese Entwicklung zeigt, dass die finanzielle Verantwortung der Bundesstaaten und Kommunen deutlich zugenommen hat.

[8] Die beiden Institute werden in diesem Kapitel weiter unten beschrieben.
[9] Zu der Zeit wurde mit der Einführung neuer und strengerer Richtlinien bei statistischen Erhebungen begonnen.

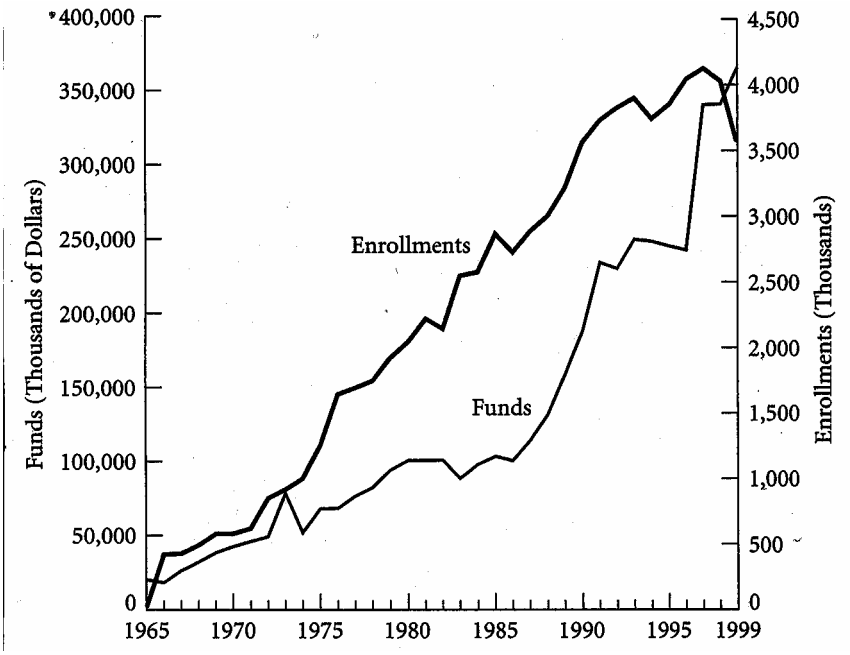



Abbildung 1: Funding Levels and Enrollments in the Adult Education and Literacy System, 1965-1999 (Sticht 2002, S. 34).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen sind die aktuellen Vorschläge der Regierung Bush zur Kürzung des Budgets noch gravierender einzuschätzen. Seit 1999 sind die *federal funds* zunächst noch einmal deutlich gestiegen und zwar von $ 345 Millionen auf $ 450 Millionen (2000), $ 540 Millionen (2001) (vgl. McLendon 2002, S. 5) und $ 569 Millionen (2005), um dann radikal auf $ 200 Millionen, so der Vorschlag der Regierung, im Jahr 2006 reduziert zu werden (vgl. DAEL, Fiscal Year 2006 Budget Summary, 2005). Falls der Kongress diesem Vorschlag folgen sollte, wäre das ein massiver Rückschlag für den Bereich *Adult Education and Literacy*.

### *Anbieter*

Verschiedene Anbieter (*provider*) führen Programme (s. Kap. 2) durch und bieten Kurse an; ihre Bandbreite ist groß: Sie reicht von staatlichen oder kommunalen Einrichtungen bis zu privaten Trägern oder Vereinen – oft auch auf ehrenamtlicher Basis. „Literacy services are provided by a variety of different agencies and organizations, including

- local education agencies (69%)[10]
- community colleges (15%)
- community-based organizations (14%)
- public and private nonprofits, including volunteer programs (7%)
- correctional facilities[11] (about 4%)" (Johnson/Hartmann 1998, S. 30).

Den größten Anteil machen bundesstaatliche Einrichtungen aus. Sie bieten *Adult Basic Education*, *General Educational Development* und *English as a Second Language* an. Darüber hinaus gibt es Programme zu *Family Literacy, Health Literacy, Workforce Literacy* und *Prison Literacy* (s. dazu Kap. 3).

In den staatlich geförderten Programmen arbeitet Lehrpersonal mit Voll- und – vor allem auch – Teilzeitstellen. Zusätzlich zu diesen Lehrkräften sind auch über 140.000 zertifizierte Ehrenamtliche aktiv. Sie unterrichten in freiwilligen Organisationen und Initiativen jährlich

[10] Es handelt sich dabei um *public schools*.
[11] *Correctional facilities* sind Gefängnisse.

250.000 Erwachsene in Programmen, die vor allem in Bibliotheken, Kirchen oder *Community Centres* durchgeführt werden (ebd., S. 34).

***Professionalisierung***

Professionalisierung kann als ein Problembereich bezeichnet werden. Das Lehrpersonal in ABE- und *Literacy*-Programmen hat zumeist eine sog. K-12-Ausbildung, d. h. eine Ausbildung als Lehrer/in an einer normalen *High School*. Zusatzqualifikationen, die Lehrende für den Erwachsenenbereich und speziell für *Adult Basic Education* und *Literacy* ausweisen, sind noch eher die Ausnahme. Problematisch ist, dass die Lehrenden zu wenig über das Lernen Erwachsener wissen. Dieses Defizit ist seit längerem bekannt, und es gibt intensive Bestrebungen, Abhilfe zu schaffen. Edelson hat in diesem Kontext den *Literacy*-Bereich als „Achillesferse" der amerikanischen Erwachsenenbildung bezeichnet (vgl. Edelson 1998, S. 6). Er kritisiert, dass staatliche Bemühungen zu oft an der abwehrenden Haltung der Bundesstaaten und Kommunen gescheitert sind bzw. scheitern. Doch inzwischen haben verschiedene Entwicklungen in den letzten Jahren den Prozess vorangebracht. So ist zum Beispiel in einer Reihe von Bundesstaaten *Professional Development Support* entwickelt und eine entsprechende Infrastruktur geschaffen worden. Weiterhin gibt es Bemühungen, Indikatoren im Hinblick auf Zertifizierung von Programmen zu entwickeln (vgl. Ginsburg u. a. 2002, S. 203). Eine Initialwirkung hatte dabei die Etablierung des *National Reporting System*s sowie neue *Accountability*-Anforderungen nach dem AEFLA/WIA-Gesetz von 1998 (s. o.).

Vor dem Hintergrund dieser Besonderheiten und Schwierigkeiten sei nun auf eine besondere Initiative verwiesen: Am *National Institut for Literacy* (NIFL) ist 1994 mit einem anspruchsvollen und komplexen Projekt- und Forschungsvorhaben begonnen worden, das einen Beitrag zur Professionalisierung leisten soll und das Lernen Erwachsener in den Blick nimmt. Es handelt sich um das Konzept *Equipped for the Future (EFF) Content Standards. What Adults Need to Know and be Able to Do in the 21st Century* (Stein 2000). In aufwändigen Untersuchungen wurden sehr differenziert Daten erhoben, indem Erwachsene nach ihrer Rolle, nach ihren Aufgaben als Arbeitnehmer, Eltern und Bürger befragt wurden. Zielsetzung war, die Interessen und Bedarfe der Lernenden zu ermitteln, um so Kernkompetenzen und Lerninhalte bestimmen zu können. Zu betonen ist, dass explizit der Fokus bei den Lernenden lag, und sie durch die Befragungen aktiv beteiligt waren. Bei der gesamten Konzeptentwicklung waren sowohl Forscher als auch Lehrende involviert, um so eine größtmögliche Praxisnähe zu gewährleisten. Insgesamt sind in vier verschiedenen Kategorien sechzehn EFF-Standards entwickelt worden, die auf Kernkompetenzen abzielen (vgl. Stein 2000, S. 17):

- *Communication Skills* – dazu gehören u. a. Lesen und Schreiben
- *Decision-Making Skills* – hier ist z. B. Rechnen verortet
- *Interpersonal Skills* – beinhaltet u. a. Teamarbeit und Problemlösefähigheit
- *Lifelong Learning Skills* – beziehen sich z. B. auf Selbst-Reflexion oder auch die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien

Parallel zu diesen Standards sind Fortbildungskonzepte entstanden, die in einer Vielzahl von Bundesstaaten mittlerweile auch umgesetzt werden. Hierzu existieren keine verbindlichen Regelungen seitens des Staates. Im Jahr 2003 haben ca. 600 Programme in 38 Bundesstaaten nach EFF gearbeitet und in 18 Bundesstaaten wurde damit begonnen, EFF einzusetzen, um die Qualität der Erwachsenenbildung insgesamt zu verbessern (vgl. http://www.nifl.gov/nifl/eff.html). Weiterhin wird daran gearbeitet, Materialien, Handbücher und *Toolkits* für Lehrende (weiter) zu entwickeln.

*Equipped for the Future* kann als eine „Reformbewegung“ eingestuft werden, da nun die Lernenden und ihre Lernbedürfnisse mehr in den Blick genommen werden. Darüber hinaus bietet EFF Möglichkeiten, den individuellen Lernfortschritt besser erkennen und einstufen zu können. Obwohl EFF für Bewegung gesorgt und Erfolge erzielt hat, gibt es auch kritische Stimmen, die das Konzept als zu aufwändig einstufen. Insgesamt gibt es intensive Bemühungen, die EFF-Standards als allgemeingültig anzuerkennen und analog für die Lehrenden Qualifizierungsstandards zu entwickeln. Der Diskussionsprozess ist noch nicht abgeschlossen.

### *Forschung*

Durch die *Division of Adult Education and Literacy* (DAEL) des *U.S. Departments of Education* (DOE) werden Forschungsvorhaben initiiert und auch finanziert. So wird zum Beispiel das *National Center for Education Statistics* (NCES) mit quantitativer Forschung beauftragt, Surveys zum Stand von *Adult Basic Education and Literacy* oder zur Beteiligung an Weiterbildung wie zum Beispiel *National Adult Literacy Survey* (NALS) oder *National Assessment on Adult Literacy* (NAAL) durchzuführen.[12] Darüber hinaus nehmen die USA in diesem Bereich auch an internationalen Forschungsvorhaben wie *International Adult Literacy Survey* (IALS) oder *Adult Literacy and Lifeskills Survey* (ALL) teil.[13] Die genannten Untersuchungen sind von bildungspolitischer Relevanz, da die Regierung die Ergebnisse für die Weiterentwicklung in dem Bereich nutzt und z. B. neue Programme auflegt bzw. vorhandene auch weiterhin fördert.

Darüber hinaus werden nationale Institute (wie unten ausgeführt) oder Universitäten mit qualitativen Forschungsvorhaben betraut. Von Interesse sind vor allem Arbeiten, die sich mit der Frage befassen, wie Erwachsene lernen sowie Fallstudien, um z. B. Erkenntnisse über die innovativen Programminitiativen der Bundesstaaten zu gewinnen. Außerdem sind Forschungs- bzw. Evaluationsvorhaben relevant, die dazu beitragen, die Qualität von Programmen oder den Lernerfolg von Teilnehmenden an den Weiterbildungsmaßnahmen zu ermitteln. Im vorigen Abschnitt ist bereits EFF beschrieben worden. Exemplarisch wird nun ein weiteres Vorhaben vorgestellt, das grundsätzliche Fragestellungen bearbeitet, mit denen man sich in den USA derzeit beschäftigt. Bei der Studie *Classroom Dynamics in Adult Literacy Education* waren folgende Fragen von Interesse: Wie wird Unterricht dargeboten? Welche Inhalte werden vermittelt? Welche Prozesse liegen Lehren und Lernen zugrunde? Welche externen Gegebenheiten beeinflussen das Kursgeschehen bzw. das Verhalten? Die Untersuchung ergab, dass der Unterricht hauptsächlich darauf abzielte, Grundfertigkeiten zu vermitteln, nicht jedoch Fähigkeiten, die sich auf ein umfassenderes Verständnis von *Literacy* beziehen. Weiterhin konnte festgestellt werden, dass Lehrende zwar für sich in Anspruch nehmen, die Bedürfnisse der Lernenden in den Blick zu nehmen, ihr Lehren diesem Ziel aber nicht entspricht. Um das Kursgeschehen zu verstehen, werden sieben soziale Prozesse im Unterrichtsgeschehen als bedeutsam erachtet: Billigen/Sanktionieren, Verpflichten, Anweisen, Helfen/Unterstützen, Werte und Meinungen ausdrücken sowie Gemeinschaft.[14]

Die unterschiedlichen Forschungsvorhaben bestätigen, dass *Adult Basic Education* und *Literacy* auch zukünftig einen wichtigen Bildungsbereich darstellen, der weiterhin intensiver und kontinuierlicher Forschung bedarf. Dabei scheint eine stärkere Verzahnung von Forschung, Bildungspolitik und Praxis wünschenswert.

---

[12] Vgl. dazu den Exkurs „Nationale und internationale Surveys“ am Ende diese Kapitels.
[13] Vgl. dazu den Exkurs „Nationale und internationale Surveys“ am Ende diese Kapitels.
[14] Quelle: Beder, Hal/Medina, Patsy: Classroom Dynamics in Adult Literacy Education. A NCSALL Research Brief. Report 18 (December 2001)

***Nationale Behörden und Institute***

Um diesen komplexen Bildungsbereich zu unterstützen und weiterzuentwickeln, sind auf nationaler Ebene verschiedene Behörden und Institute entstanden. Ihre Aufgaben sind vielfältig und kontinuierlich gewachsen, so dass es inzwischen eine Anzahl von Einrichtungen gibt. Im Folgenden werden kurz die Funktion der Bundesadministration im Bildungsbereich sowie einige der wichtigsten nationalen Institute vorgestellt.[15]

- *U.S. Department of Education (DOE)*

Das Exekutivorgan der Bundesregierung ist das *U.S. Department of Education (DOE)*. Dort ist dem *Office of Vocational and Adult Education (OVAE)* die *Division of Adult Education and Literacy (DAEL)* zugeordnet. DAEL kommt neben der administrativen auch eine planende und beratende Funktion bei der „Installierung bildungspolitischer Initiativen" zu (vgl. Matzke 1982, S. 73). Die Behörde ist zuständig für die Vergabe von Bundesmitteln an die Bundesstaaten nach einem bestimmten Schlüssel, der vom Kongress festgelegt ist. Gelder werden nur bewilligt, wenn bestimmte Vorgaben erfüllt werden. Ziel ist, die die Qualität der Programme zu erhöhen, damit die Erwachsenen die notwendigen Grundqualifikationen erhalten, um als Arbeiter, Familienmitglieder und Bürger erfolgreich bestehen zu können (vgl. www.ed.gov/about/offices/list/ovae/pi/AdultEd/index.html). Weiterhin obliegt DAEL, Forschungen zu initiieren und in Auftrag zu geben.

- *National Institute for Literacy (NIFL)*

NIFL stellt und koordiniert Informations- und Serviceleistungen und unterstützt die Weiterentwicklung der Grundbildung durch Forschungsvorhaben und Serviceleistungen. So werden rund um das Thema *Literacy* Informationen gesammelt, aufbereitet und der (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die meisten Serviceleistungen und Veröffentlichungen stehen online zur Verfügung – so z. B. *Literacy Fact Sheets* (http://www.nifl.gov/nifl/facts/facts_overview.html) – zu verschiedenen Themen. Des Weiteren koordiniert das Institut bundesweite Projekte und Programme wie z. B. *Equipped for the Future* (s. o.) oder *LINCS (Literacy Information and Communication System)*.[16] Darüber hinaus ist NIFL auch für die Evaluation externer Programme zuständig.
Das Institut ist aufgrund gesetzlicher Grundlagen durch den Kongress ermächtigt, seinen Auftrag zu erfüllen. Es erhält bundesstaatliche Mittel und „untersteht" verschiedenen Departments, nämlich den *Departments of Education, Labour* sowie *Health and Human Services*.

- *National Center on Adult Literacy (NCAL)*

Das *National Center on Adult Literacy (NCAL*) – ist der *University of Philadelphia* angeschlossen. Es wurde 1990 mit einer Förderung des *U.S. Department of Education* gegründet. Aktuell erfolgt die Finanzierung nicht nur durch staatliche, bundesstaatliche oder kommunale Mittel, sondern auch durch private Stiftungen und Zusammenschlüsse. Zu seinen Aufgaben gehört, das Lernen von Jugendlichen und Erwachsenen zu erforschen und insgesamt den Bereich zu unterstützen und auszubauen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Nutzung der neuen Technologien (s. Kap. 3).

- *National Center for the Study of Adult Learning and Literacy (NCSALL)*

NCSALL ist der *Havard Graduate School of Education* angegliedert. Es bildet ein Bindeglied zwischen Forschung und Praxis. Durchgeführt werden Studien und Erhebungen zum Lernen Erwachsener im Bereich Grundbildung, deren Resultate für Lehrende, Berater und politische Entscheidungsträger relevant sind. Zudem soll die Verbindung zwischen Forschung und Politik gestärkt werden; zweimal jährlich erscheint ein Newsletter mit dem Titel *Focus on Policy*.

---

[15] Auf der Webseite der *Division of Adult Education and Literacy* finden sich unter dem Punkt „Related Links" weitere wichtige Organisationen, Zentren, Vereine und andere relevante Ressourcen.
[16] Detaillierte Informationen zu *LINCS – Literacy Infomation and Communication System* s. Kap. 3

- *National Center for Family Literacy (NCFL)*

1989 wurde das *National Center for Family Literacy* (NCFL) mit Stiftungsmitteln gegründet. Inzwischen ist es eine weltweit anerkannte und mehrfach ausgezeichnete Organisation, die Kommunen, Einrichtungen und Trainer beim Aufbau und der Durchführung von Family Literacy Programmen unterstützt. Außerdem führt es Forschungen durch und bietet Fortbildungen und Serviceleistungen an.

***Nationale Verbände, Vereine und Zusammenschlüsse***

Ergänzend zu den o. g. nationalen Instituten haben sich auf nationaler Ebene zahlreiche Vereine und/oder Zusammenschlüsse gebildet, Mitglieder sind je nach Ausrichtung Organisationen und/oder Einzelpersonen. Diese Zusammenschlüsse bringen viele Vorteile mit sich: Neue Netzwerke entstehen, Synergien werden verstärkt, so dass die Interessenvertretung für *Literacy* intensiviert werden konnte. Die erfolgreiche Lobbyarbeit hat u. a. dazu geführt, dass das Thema *Literacy* mehr ins Bewusstsein gerückt ist. So ist z. B. 1991 der Name der zuständigen Abteilung im Bildungsministerium entsprechend erweitert worden. Aufgrund der gestiegenen Einflussnahme ist es in den letzten Jahren auch gelungen, die Zuschüsse des Bundes für die Bundesstaaten wesentlich zu erhöhen.

Stellvertretend für die vielen Zusammenschlüsse werden nachfolgend drei verschiedene Beispiele vorgestellt, die besonders wichtig sind, da sie bundesweit agieren und eine führende Rolle spielen:

- *Commission on Adult Basic Eduation (COABE)*

Die *Commission on Adult Basic Education* (COABE) hat ihre Ursprünge in der *American Association of Adult Education* (gegründet 1926), die sich 1950 mit dem *Department of Adult Education of the National Education Association* (NEA) zur *Adult Education Association of the United States of America* (AEA) zusammenschloss. Als immer mehr *Literacy*-Programme für Erwachsene auch außerhalb der *Public Schools* und *Colleges* entstanden, gründete sich 1971 die *Commission on Adult Basic Education* (COABE). Seit 1976 wird *The Journal of Adult Basic Education* herausgegeben, das sich auf Beiträge zu *Adult Literacy and Basic Skills* – Alphabetisierung und Grundbildung – spezialisiert hat; außerdem erscheint vierteljährlich ein Newsletter. Die Kommission veranstaltet einmal jährlich eine große Tagung (mit ca. 1.400 Teilnehmenden), zu der sich Praktiker, Wissenschaftler, Politiker, Vertreter der Bildungsadministration des Bundes und der Bundesstaaten, Vertreter von Verbänden, Vertreter von Verlagen, Sponsoren etc. treffen.

- *National Coalition for Literacy (NCL)*

Im Jahr 1981 haben elf nationale Organisationen die *National Coalition for Literacy* gegründet. Hauptziel dieses Zusammenschlusses war, das öffentliche Bewusstsein für die Thematik zu schärfen und Anfragen zu beantworten. In diesem Kontext gelang es zum Beispiel, eine gebührenfreie Telefonnummer einzurichten. 2002 hat es bedeutsame Veränderungen den Status betreffend gegeben. Die NCL hat sich von einer Organisation, die auf freiwilliger Basis agiert hat, nun als Zusammenschluss formiert und will sich sich als „not-for-profit“ Organisation etablieren. 2003 konnte eine Steuerbefreiung erwirkt werden. Neues Ziel ist, als eine führende Organisation auf nationaler Ebene den Bereich Erwachsenenbildung und Grundbildung einer größeren Bedeutung zu verhelfen.

- *ProLiteracy Worldwide und ProLiteracy America*

Bei *ProLiteracy Worldwide* handelt es sich um eine internationale Non Profit-Organisation. Gegründet wurde sie 2002 aus einem Zusammenschluss von *Laubach Literacy International* und *Literacy Volunteers of America* und ist nun in diesem Bereich die älteste und größte Nicht-Regierungsorganisation der Welt. Zu der „Suborganisation“ *ProLiteracy America*, der größten *Literacy* Organisation der USA, zählen 1.200 *Literacy*- und *Adult Basic Education*-Anbieter, zumeist *community-based organizations*. Darüber hinaus verfügt *ProLiteracy*

*America* über ein nationales Netzwerk, das ca. 160.000 Mitglieder – ehrenamtlich Tätige – umfasst. Die Organisation bietet verschiedene Serviceleistungen wie Programm- und Personalentwicklung, Trainings und technischen Support an, stellt Materialien bereit und führt einmal im Jahr eine große Konferenz durch.

***Exkurs: Nationale und internationale Surveys zur Grundbildung***

Das Durchführen von Erhebungen und Untersuchungen hat in den USA Tradition. Es gibt im Kontext von Literacy verschiedene Surveys; auf einige wird im folgenden exemplarisch eingegangen.

- *National Adult Literacy Survey (NALS)*

Im Jahr 1992 hat das *National Center for Education Statistics (NCES)* den *National Adult Literacy Survey* durchgeführt. Ziel dieser Studie war es, den Stand der *Literacy Skills* bei Erwachsenen in den Vereinigten Staaten zu ermitteln. Finanziert und in Auftrag gegeben wurde sie von der Regierung.

Untersucht wurden ca. 26.000 Einzelpersonen über 16 Jahre in den drei Bereichen: Texte, schematische Darstellungen und Zahlen. Die Beispiele zu den drei Dimensionen bezogen sich jeweils auf alltägliche Aktivitäten im Leben eines Erwachsenen. Jeder Bereich wurde in fünf Levels eingeteilt; die Levels von Level 1 bis Level 5 unterscheiden sich dadurch, dass die verschiedenen Aufgaben von einfachen Anforderungen bis zu komplexeren Anforderungen ansteigen.

Die Ergebnisse des NALS ergaben, dass 21% bis 23% der erwachsenen Bevölkerung, also 40 bis 44 von 191 Millionen Menschen in den USA über 16 Jahre, bezogen auf *Literacy* den niedrigsten Level (Level 1) aufweisen. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse, d. h. sie können zwar möglicherweise einzelne Angaben machen oder einem einfachen Text etwas entnehmen, sind aber nicht in der Lage, einen einfachen Text zu verfassen.

- *National Assessment on Adult Literacy (NAAL)*

Die NALS-Untersuchung wurde 2003 durch eine neue Studie abgelöst: *National Assessment on Adult Literacy* (NAAL), deren Ergebnisse für die zweite Jahreshälfte 2005 angekündigt sind (Durchführung: NCES). Wie bei NALS 1992 geht es darum, ein breites Spektrum von Aufgaben durchführen zu lassen – und zwar bezogen auf das Leben zu Hause, am Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft. Ergänzend kommen zwei neue verfahrenstechnische Komponenten hinzu, um die Literalität der Erwachsenen auf dem niedrigsten Level besser messen zu können, und es gibt zwei weitere inhaltliche Ergänzungen:

- *Fluency Addition to NAAL* (FAN): FAN soll von allen Beteiligen durchgeführt werden. Mithilfe von Spracherkennungs-Software soll ermittelt werden, über welche Fähigkeiten die Erwachsenen verfügen, um Zahlen, Wörter und Textpassagen zu entschlüsseln, zu erfassen und flüssig zu lesen.
- *Adult Literacy Supplemental Assessment* (ALSA): Dieser Teil wird nur von Teilnehmenden mit sehr geringen *Literacy*-Fähigkeiten bearbeitet. Ermittelt werden ihre Fähigkeiten, Buchstaben und Zahlen zu identifizieren und einfache Texte und Schaubilder zu verstehen.
- *Enhanced background questionnaire*: Es ist eine intensivere Befragung als im Jahr 1992 vorgesehen, um mehr Aufschluss über persönliche Hintergrunddaten bezogen auf demographische Angaben und andere Faktoren im *Literacy*-Kontext zu bekommen. Die erhoben Daten sollen dazu beitragen, politische Entscheidungsträger besser informieren zu können, um (*Low*-)*Literacy*-Angebote zu verbessern und Forschungsfragen zu generieren.
- NAAL health literacy score: Mit insgesamt 36 Fragen zum Thema „Gesundheit“ soll überprüft werden, welche Fähigkeiten die Erwachsenen haben, themenbezogene Unterlagen oder Formblätter zu verstehen.

- *Adult Literacy and Lifeskills (ALL) Survey*

Über die genannten Untersuchungen hinaus beteiligten sich die USA auch an der internationalen Vergleichensstudie *Adult Literacy and Lifeskills Survey 2003* (ALL), die die IALS-Studien von 1994, 1995 und 1998 weiterführt. Von besonderem Interesse war, eine größere Bandbreite von Fähigkeiten in der erwachsenen Bevölkerung (von 16 bis 65 Jahren) der teilnehmenden Länder zu identifizieren und zu messen. Geblieben sind die Bereiche *Prose and document literacy*. Während in der Vorgängerstudie allgemein *quantitative skills* gemessen wurden, ist nun explizit der Bereich *Numeracy*[17] aufgenommen worden. Weiterer Bestandteil der Untersuchung ist ein Hintergrundfragebogen, der neben allgemeinen demographischen Daten z. B. auch auf die Aspekte „Teamwork" und „Erfahrungen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien" eingeht. Mitgewirkt an der ALL-Studie haben die sechs Länder USA,[18] Kanada, Schweiz, Norwegen, Italien und die Bermudas. [19]

## 2. Schwerpunkte der Grundbildungsarbeit und Good Practice Beispiele

***Programme***

In den USA haben sich verschiedene Programme etabliert, die von verschiedenen Anbietern (s. o.) durchgeführt werden und für die aufgrund der gesetzlichen Regelungen staatliche und bundesstaatliche Mittel zur Verfügung stehen. Die Programme und Angebote sind jedoch sehr verschieden und nur schwer vergleichbar: „Adult Literacy programs in the U.S. are extremely diverse and lack a cohesive system for meeting the country's equally diverse needs" (Jaffee, 2001, S. 109).

Es gibt seit den Anfängen in den 1960er Jahren drei „klassische" Programme, die in allen Staaten fest verankert und grundlegender Bestandteil der Bildungsarbeit sind; ihr Erfolg und ihre Bedeutung sind bis heute ungebrochen. So bestätigen z. B. auch die o. g. Untersuchungen die Notwendigkeit der Maßnahmen. Zu den Programmen zählen:

- *Adult Basic Education (ABE)*

Die Programme richten sich an Lernende, deren Lese- und Schreibfähigkeiten unterhalb des *High School*-Levels der 9. Klasse liegen. Es gibt Angebote auf verschiedenen Niveaustufen. In *Adult Literacy*-Kursen wird kontextbezogen gearbeitet u. a. Lesen, Schreiben, Rechnen, Kommunizieren gelernt. Dabei gibt es neben Kursangeboten auch die Möglichkeit der Einzelbetreuung.

- *General Educational Development (GED)*

GED ermöglicht Lernenden, nachträglich einen *High School*-Abschluss zu erlangen, indem sie sich bei entsprechenden Kursen der *Adult Secondary Education* einschreiben und ein Zertifikat, das *General Equivalence Diploma*, erwerben.

---

[17] „Literacy is defined as the knowledge and skills needed to understand and use information from text and other written formats. Numeracy applies to the knowledge and skills required to manage mathematical demands of diverse situations" (NCES, Issue Brief, 2005, S. 1).

[18] Zwar ist als besonders interessant hervorzuheben ist, dass als neuer Bereich *Analytical Reasoning* aufgenommen wurde, in den USA hierzu jedoch keine Erhebung stattgefunden hat.

[19] Weitere Informationen zu ALL sowie erste Ergebnisse sind enthalten in: Statistics Canada and Organization for Economic Cooperation and Development (OECD): Learning and Living: First Results of the Adult Literacy and Life Skills Survey. Ottawa/ Paris 2005. Der Bericht kann abgerufen werden unter http://www.stat.ca

- *English as a Second Language (ESL)*

ESL-Programme richten sich an Lernende, deren Muttersprache nicht Englisch ist, also an Immigranten, Flüchtlinge und andere Erwachsene, die Englisch als Zweitsprache erlernen möchten. Dieser Bereich ist in dem Einwanderungsland USA von großer Bedeutung.

Daneben gibt es weitere *Adult Literacy*-Programme, deren Bedeutung in den letzten Jahren stetig zugenommen hat und die vermehrt auch in Kombination mit den o. g. Programmen angeboten werden:

- *Family Literacy*

*Family Literacy* hat in den USA eine große Popularität erreicht, und zwar nicht nur bezogen auf die Praxis in Erwachsenenbildung und Schule, sondern auch bezogen auf Forschung und Politik.
Es gibt verschiedene Definitionen bezüglich *Family Literacy*, die zusammengefügt worden sind in *Family Literacy Services* und so auch in verschiedenen Gesetzen verankert sind. Sie werden beschrieben als

a) "Interactive literacy activities between parents and their children.
b) Training for parents regarding how to be the primary teacher for their children and full partners in the education of their children.
c) Parent literacy training that leads to economic self-sufficiency.
d) An age-appropriate education to prepare children for success in school and life experiences" (Gadsden 2002, S. 249).

Weiter gefasste Definitionen fokussieren darüber hinaus auch die Entwicklung der Grundbildung bei Erwachsenen. Das NCFL unterstützt demzufolge ein *Family Literacy*-Modell, das vier verschiedene Aspekte berücksichtigt:

1. *Adult Education* – beinhaltet je nach Bedarf Grundbildung, Life Skills, Arbeitsplatzbezogene Grundbildung oder ESL-Kurse.
2. *Children's Education* – kann „Unterricht" für Vorschulkinder, Primarschulkinder und/oder Säuglinge und Kleinkinder umfassen.
3. *Parent and Child Together (PACT) Time* – bedeutet interaktive Eltern-Kind-*Literacy*-Aktivitäten, um die Lern-Beziehung zwischen Eltern und Kindern aufzubauen und weiterzuentwickeln. Die Eltern sollen sich ihrer Rolle bewusst werden, sozusagen der „erste Lehrer" ihrer Kinder zu sein.
4. *Parent Time* – Eltern erhalten Informationen über die *Literacy*-Entwicklung ihrer Kinder und es besteht die Gelegenheit zum Austausch (vgl. http://www.famlit.org/ABOUTNCFL/Mission/index.cfm).

In vielen Programmen wird inzwischen erfolgreich nach diesem Modell gearbeitet.

Der Staat engagiert sich zunehmend in diesem Bereich und hat z. B. das Programm *Even Start* (http://www.ed.gov/programs/evenstartformula/index.html) aufgelegt. Das Programm, das bereits seit einigen Jahren erfolgreich läuft, zielt darauf ab, Partnerschaften zwischen Schulen und Gemeinden aufzubauen, um den Kreislauf von Armut und unzureichender Grundbildung zu unterbinden. Bereits bestehende Ressourcen sollen im Sinn von Serviceleistungen für Kinder, Familien und Erwachsene erweitert werden, damit sie den allgemeinen Anforderungen und Standards im alltäglichen Leben besser nachkommen können.

- *Workforce Literacy*

„The current and future health of America's 21st Century Economy depends directly on how broadly and deeply Americans reach a new level of literacy – 21st Century Literacy – that includes strong academic skills, thinking, reasoning, teamwork skills, and proficiency in using technology" (The 21st Century Workforce Commission 2000, zit. nach NIFL, Fact Sheet: Workforce Literacy, August 2000, S. 1).

Das Thema *Workforce or Workplace Literacy* kam Mitte der 1980er bis 1990er Jahre auf. Zum einen wurde diskutiert, das ausreichende Grundqualifikationen der Arbeiter eine entscheidende Bedeutung für den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit haben,[20] zum anderen ging es auch um Bedeutung von Grundqualifikationen für den Einzelnen und seine berufliche Weiterentwicklung. Verschiedene Programme wurden aufgelegt, Schwerpunkte sind: Lesen, Schreiben, Umgang mit dem Computer, Problemlösung und Kommunikation.

- *Prison Literacy*

Mehr Aufmerksamkeit gilt in den letzten Jahren auch Gefängnisinsassen mit unzureichender Grundbildung. Durch finanzielle Unterstützung des Staates konnten allmählich entsprechende Programme umgesetzt werden, um die Lese- und Schreibkompetenzen der Insassen zu verbessern (vgl. Kirsch u. a. 1993, zitiert in Jaffee 2001, S. 110).

- *Health Literacy*

Programme im Kontext von *Health Literacy* sind relativ neu. Mit *Health Literacy* ist die Fähigkeit gemeint, im Hinblick auf Gesundheit und Gesundheitsvorsorge ausreichend lesen, verstehen und handeln zu können. Verschiedene Studien belegen einen Zusammenhang zwischen geringer Bildung, Armut und unzureichenden Kenntnissen zum Thema Gesundheit. Es ist somit ein wichtiges Anliegen, *Health Literacy* zu vermitteln.

### *Good Practice Beispiele*

Die nachstehend ausgeführten Beispiele sind ausgewählt, um auf spezifische Vorgehensweisen in den USA aufmerksam zu machen. Sie beziehen sich nicht auf Programme oder Kursarbeit, sondern auf öffentlichkeitswirksames Arbeiten.

*Kampagne : Verizon READS und Literacy Champions*

Der Telekommunikationsanbieter Verizon hat 1999 die Kampagne *Verizon READS* gestartet. *Verizon READS* ist auch gleichzeitig der Name der Dachorganisation des *Verizon Literacy Network*. Das Netzwerk hat in den letzten Jahren verschiedene Programme mit führenden nationalen und auch lokalen Organisationen durchgeführt, um die Zusammenarbeit mit der Geschäftswelt und der Non Profit-Organisationen zu stärken.

*Literacy Champions* sind Bestandteil der *Verizon READS* Kampagne, deren Ziel es ist, das öffentliche Bewusstsein für *Literacy* zu sensibilisieren. Nationale und lokale „Celebrities" werben für *Literacy* . Berühmte Persönlichkeiten setzen sich ein und engagieren sich; dazu zählen z. B. Musiker, Schauspieler, Politiker wie der Gouverneur Jeb Bush und zahlreiche Größen aus dem Sport.

In New York führt Verizon zusammen mit dem *Literacy Assistance Center* (LAC) die Kampagne *NY Reads* durch. Beteiligt ist hier als *Literacy Champion* ein Spieler der NY Giants und auch der Jazzmusiker Al Jarreau unterstützt die Aktivitäten.

Die Medienkampagne ist insgesamt sehr erfolgreich, Verizon wirbt mit Postern, großen Zeitungsanzeigen, großdimensionaler Reklame an Hauswänden, auf Telefonkarten und auch auf Rechnungen. Für diese Kampagne ist Verizon mit dem *Stevie Award* für *Corporate Social Responsibility* ausgezeichnet worden; der *Stevie* gilt als *Oscar* der Businesswelt.

[20] Der Zusammenhang von ausreichender bzw. unzureichender Grundbildung und der Ökonomie eines Landes wird u. a. behandelt in der Publikationen: OECD/CERI: Erwachsenenanalphabetismus und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Frankfurt/M. u. a. 1994 sowie in den o. g. internationalen Untersuchungen *International Adult Literacy Survey* (IALS) und *Adult Literacy and Lifeskills Survey* (ALL).

***Auszeichnungen und Ehrungen***
In den USA ist es sowohl bei den großen Organisationen als auch bei kleinen Vereinen oder Zentren üblich, regelmäßig Ehrungen vorzunehmen.

- So vergibt z. B. COABE (s. o.) im Rahmen der jährlichen Tagung in einem feierlichen Akt *Awards* an herausragende ABE/GED-Lerner und -Lehrer, an den ABE/GED-Programmverantwortlichen des Jahres sowie an Kooperationspartner.
- Verizon READS (s. o.) stellt auf seiner Internetplattform Lerner mit ihren Lerngeschichten vor.
- Das *Literacy Assistance Center* (LAC), New York, verleiht jedes Jahr im Frühjahr *Literacy Recognition Awards* Kandidaten werden durch *Peers*, Supervisoren oder Lernende vorgeschlagen.

Durch diese Ehrungen erfahren nicht nur die Personen, sondern der Bereich insgesamt Wertschätzung. Gleichermaßen wird bewirkt, dass das Thema eine größere Öffentlichkeit bekommt.

***Lobbyarbeit***
Anders als in Deutschland hat die Lobbyarbeit in den USA einen hohen Stellenwert und trägt entscheidend dazu bei, Grundbildung sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei politischen Entscheidungsträgern auf die Agenda zu setzen. A*dvocacy* und *lobbying* werden als wichtige Aufgaben von allen beteiligten Organisationen, Institutionen, Vereinen sowie Einzelpersonen wahrgenommen. Auf den verschiedensten Ebenen gibt es Koalitionen und Zusammenschlüsse. Das Austragen von Konflikten aufgrund unterschiedlicher Positionen hat den Entwicklungsprozess sehr gefördert und ein gemeinsames Vorgehen erst ermöglicht. Die bisherige Lobbyarbeit war in verschiedenen Gebieten sehr erfolgreich: Bewusstsein in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungsgebern zu schaffen, *Literacy* als festen Bestandteil zu verankern, Budgetverhandlungen der Regierung zugunsten des Bereichs durchzuführen und das Budget zu erhöhen. So konnte z. B. im Jahr 2001 dank der intensiven Lobbyarbeit der *National Coalition for Literacy* (NCL) und anderer Zusammenschlüsse die bundesstaatliche Förderung um $ 35 Millionen erhöht werden. Da darüber hinaus auch andere als (bundes-)staatliche Mittel eingeholt werden müssen, kommt „Sponsoring“ eine besondere Bedeutung zu. Auch hier ist es inzwischen zur Daueraufgabe geworden, wichtige – und vor allem zahlungskräftige – Stiftungen anzusprechen sowie Sponsoren aus der Wirtschaft zu gewinnen.

## 3. Spezifische Ansätze zu Neuen Medien

Da Technologie in Form von Neuen Medien immer mehr Einzug in die Lebens- und Arbeitswelt hält, diese aber nur begrenzt in *Adult Literacy* zum Einsatz kommen (vgl. Jaffee 2001, S. 109), besteht großes Interesse, die Affinität zu den Neuen Medien zu nutzen und auch *Computer Literacy Skills* in die bestehenden Programme zu integrieren.

Zur bisher vorhandenen Lern-Software merkt Jaffee kritisch an: „Although current software is available for adult literacy programs, research indicates that there are several deficits with available software packages. Among these deficits are high costs, lack of focus on adults and adult experiences, lack of user-friendly software, and more development targeting appropriate content” (Jaffee 2001, S. 112). Bezogen auf das Personal ist festzustellen, dass die Lehrenden sich nicht ausreichend auskennen und entsprechende Schulungen aufgrund fehlender Gelder nur unzureichend erfolgen (vgl. Jaffee 2001, S. 117). Jedoch gibt es

intensive Bemühungen, den Einsatz Neuer Medien stärker zu fördern. Nachfolgend werden einige Beispiele vorgestellt, die die Breite und Vielfalt des Medieneinsatzes aufzeigen.

- *Adult Literacy Media Alliance (ALMA)* und *TV411*

ALMA ist eine völlig neue, unkonventionelle und sehr erfolgreiche Art eines *Literacy*-Angebotes, das die Möglichkeiten der populären Medien – Fernsehen, Internet, Printmedien und Videos nutzt und kombiniert mit dem Ziel, dass Erwachsene die notwendigen *life skills* unabhängig von einem Unterrichtsraum an den verschiedensten Orten erwerben können. Bei TV411 handelt es sich um eine Fernsehserie von jeweils 30 Minuten Dauer, die einmal wöchentlich ausgestrahlt wird.
Ergänzend dazu hat ALMA TV411 Online entwickelt, eine freie, interaktive Webseite mit relevanten und interessanten Inhalten – analog zu den Kurseinheiten, die als Video und Printmaterialien vorliegen. Zu den fünf verschiedenen Komplexen „Lesen, Schreiben, Vokabeln/Wortschatz, Rechnen und Lernen" sind bisher insgesamt 70 verschiedene Kursinhalte/Lektionen aufbereitet. Die Bandbreite der Themen, die Alltagssituationen aufgreifen, ist groß. Der Komplex „Learning" beginnt z. B. mit einem Lerntypen-Test und behandelt dann Themen wie „Zeitmanagement" oder „Eine Bücherei nutzen". Auch Rechnen macht Spaß, wenn sich Berühmtheiten wie ein Baseballstar auf dem Platz mit geometrischen Fragen beschäftigt und Vielecke erklärt. Klare und einfache Instruktionen sowie regelmäßiges Feedback sind bei der Bearbeitung der Übungen hilfreich und motivierend.

- *Literacy Assistance Center (LAC), New York*

Das *Literacy Assistance Center*, eine Non profit-Organisation, hat zum Ziel, die Qualität der *Literacy*-Angebote in New York zu verbessern und Einrichtungen sowie deren Mitarbeiter zu unterstützen. Finanziert wird LAC durch bundesstaatliche und städtische Mittel sowie durch Stiftungen, Firmen und auch Einzelpersonen.

LAC befasst sich u. a. eingehend mit der Frage, wie neue Technologien im Unterricht einzusetzen sind und bietet entsprechende Fortbildungen für Lehrende und Programmplanende an. Schwerpunkte sind:

- *Computer Basics* für den Einsatz im Unterricht
- Neue Technologien und Projektunterricht
- Das Internet im Unterricht
- *Computer Learning Centers* – Planung und Durchführung
- *Introducing Media Literacy into the Classroom*
- Medien und Videos im Unterricht
- (Lern-)Software auswählen und evaluieren.

Des weiteren stellt LAC online verschiedene Serviceleistungen bereit wie z. B. Dokumentationen erfolgreicher Projekte, die mit Neuen Medien gearbeitet haben, Übersichten über empfehlenswerte Software und Webseiten und gibt Tipps für das Arbeiten mit Neuen Medien.

- *Captured Wisdom*

Beim *National Center on Adult Literacy* (s. o.) wurde das Projekt *Captured Wisdom. Stories of Integrating Technology into Adult Literacy Instruction* durchgeführt. Ziel war, eine Reihe von Multimedia-CD-ROMs mit Best Practice-Beispielen zu entwickeln. In realen Kurssituationen sind Videos entstanden, die in der Praxis nun als Tool genutzt werden können. Sie dokumentieren, wie Lehrende und Lernende die neuen Technologien im Unterricht nutzen, was gut oder nicht funktioniert hat und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Ergänzt werden diese Einheiten durch Fragesequenzen, die der Reflexion dienen und dazu beitragen, Lösungsmöglichkeiten für Hindernisse im Umgang mit neuen Technologien aufzuzeigen.

- *LINCS*

LINCS – das *Literacy Information and Communication System* – ist das erste onlinebasierte Informations- und Kommunikationsnetzwerk für *Adult and Family Literacy*. Es handelt sich um ein bundesweites Netzwerk von Partnern, an dem auch NIFL beteiligt ist. Zur Verfügung stehen eine Fülle von Materialien: eine umfassende Sammlung von Dokumenten und Informationen zum Thema *Literacy*, Zugang zu ausgewählten Webseiten der *State Adult Basic Education and Literacy Agencies* aus 52 Bundesstaaten sowie zu zahlreichen wichtigen nationalen und internationalen Organisationen. Insgesamt sind mehr als 700.000 Webseiten enthalten.

1995 wurden zu verschiedenen Themenschwerpunkten wie *Family Literacy* Diskussionslisten eingerichtet, die jeweils von einem Vertreter einer entsprechend fachlich ausgewiesenen nationalen Organisation moderiert werden. Eine weitere Besonderheit sind die *HOT Sites*. Das Anliegen besteht darin, auf die „besten" webbasierten Ressourcen aufmerksam zu machen. So soll ein offenes Feedback innerhalb der Nutzer entstehen – auch die Entwickler sind aufgefordert, sich zu beteiligen. Schließlich sei noch auf den LINCS *Literacy Thesaurus* hingewiesen, der mehr als 2.000 wichtige Begriffe aus dem Bereich ABE und *Literacy* bereitstellt.[21] Inzwischen sind Tausende von Praktikern geschult worden, um diesen Service intensiv nutzen zu können.

- *America's Literacy Directory*

Bei *Literacy Directory* handelt es sich um ein umfassendes Online-Verzeichnis, in dem ca. 5.000 lokale *Literacy*-Anbieter aus 50 Bundesstaaten enthalten sind. Es bietet potentiellen Interessierten oder Lernenden die Möglichkeit, sich mit Hilfe einer einfach zu bedienenden Suchfunktion zu informieren, welche Programme, Angebote und weitere Serviceleistungen es in ihrer Nähe gibt.

## 4. Entwicklungstendenzen und Perspektiven

Im Bereich Adult Basic Education and Literacy ist zur Zeit viel in Bewegung. Obwohl es keine einheitliche Struktur gibt, gibt es viel Unterstützung und zahlreiche Aktivitäten. Als Besonderheit ist herauszustellen, dass die Lobbyarbeit in den USA sehr erfolgreich ist. Trotz Wettbewerbs und unterschiedlicher Anschauungen ist es den Vertretern der verschiedensten Einrichtungen aus Praxis und Wissenschaft gelungen, sich zu vernetzen und eine gemeinsame Lobbyarbeit zu verfolgen. Des weiteren geht es auch darum, den Bereich dahingehend zu stärken, damit er, wie Thomas Sticht es ausdrückt, als „third branch of public education" anerkannt wird und sich als ein „Adult Education and Literacy System of the United States" (Sticht 2002, S. 38) etablieren kann.

Ein expliziter Schwerpunkt liegt darin, eine Qualitätsverbesserung der Programme zu bewirken und den Lernerfolg der Teilnehmenden zu steigern. Damit einher gehen Initiativen, die die Professionalisierung voranbringen sollen. Diese Neuerungen sind besonders wichtig, weil der Fokus nun mehr auf die Lernenden gerichtet wird und man bestrebt ist, die noch immer vorhandene Orientierung an schulischem Lernen zu überwinden. Insgesamt wird die Tatsache, dass kein nationales Curriculum bzw. keine nationale Standards existieren als Manko angesehen und bedauert.

Die seitens des Staates erhobenen *Accountabilty*-Anforderungen oder neue Regelungen, die die Programmentwicklung betreffen, sind zwar zunächst auf Widerstand gestoßen, doch die Beteiligten auf den verschiedenen Ebenen (Bundesstaaten, Organisationen, Anbieter,

[21] Der Literacy Thesaurus kann nur eingesehen werden, indem man die Suchfunktion *Materials Search* aufruft: http://www.nifl.gov/cgi-bin/lincs/search/dbsearch/dbsearch.cgi

Programmverantwortliche, Lehrer) zeigen Interesse, sich mit den Neuerungen auseinanderzusetzen und entwickeln Initiativen.

Im Frühjahr 2005 hat die Bush-Regierung das Budget für das Jahr 2006 vorgestellt: Die Mittel für den Bereich *Adult Education and Literacy* sollen um mehr als 60% gekürzt werden, und zwar von $ 569 auf $ 200 Millionen. Dieser radikale Schnitt hat auf den verschiedensten Ebenen – bei Praktikern, Forschern, Einrichtungen, Lobbyisten und Förderern sowie den Betroffenen – zu einem Aufruhr und zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen geführt. Den drohenden staatlichen Budgetkürzungen begegnet man in dem Bereich vehement, indem offensiv Möglichkeiten genutzt werden, diese Kürzungen abzuwenden oder zumindest abzumildern. Hier zeigt sich, wie viel gemeinsames Potential vorhanden ist und wie sehr sich die Netzwerke lohnen. Das gemeinsame Motto ist: „No Adult left behind“.[22] Es bleibt abzuwarten, ob dem Bereich gravierende Einschnitte erspart bleiben, damit die eingeleiteten Maßnahmen und die damit einhergehenden positiven Entwicklungen auch fortgeführt werden können. Die Beteiligten hoffen darauf, dass der Kongress diesem Vorschlag der Regierung nicht zustimmen wird. Ein Teilsieg konnte schon errungen werden, denn das Repräsentantenhaus hat im Juni 2005 für die Beibehaltung der bundesstaatlichen Förderung in Höhe von $ 569 Millionen Dollar gestimmt; die Entscheidung des Senats steht im Herbst 2005 an.

[22] Es handelt sich dabei um eine Abwandlung von *No Child left behind*, dem Titel eines Programms, mit dem die Bush-Administration offensiv für ihre Bildungspolitik wirbt.

## Literatur


Comings, John/Garner, Barbara/ Smith, Christine (Hrsg.): Annual Review of Adult Learning and Literacy, Volume 3. San Francisco 2002

Edelson, Paul Jay: Weiterbildung in den USA. Managementkonzepte Band 12, hgg. Von Klaus Götz. München/Mering 2000[23]

Edelson, Paul Jay: Concepts and Trends in American Adult Education. O. O. 1998. Online: http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-1998/edelson98_01.htm

Gadsen, Vivian L.: Current Interests in Family Literacy. In: Comings/Garner/Smith 2002. S. 248-267

Beder, Hal/Medina, Patsy: Classroom Dynamics in Adult Literacy Education. A NCSALL Research Brief. Report 18 (December 2001)

Jaffee, Lynn L.: Adult Literacy Programs and the Use of Technology. In: Adult Basic Education, Volume 11, Number 2 (Summer 2001). S.109-124

Johnson, Alice/Hartmann, Andrew: Adult Education and Literacy Public Policy: What It Is and How It Is Adapted. In: Smith, Cecil (Hrsg.): Literacy for the Twenty-First Century. Research, Policy, Practices, and the National Adult Literacy Survey. Westport/Connecticut 1998. S. 29-36

Kirsch, Irwin S./Jungeblut, Ann/Jenkins, Lynn/Kolstad, Andrew: Adult Literacy in America. A First Look at the Findings of the National Adult Literacy Survey. Washington, 3. Ausgabe 2002

Kirsch, Irwin S./Jungeblut, Ann/Jenkins, Lynn/Kolstad, Andrew: Executive Summary of Adult Literacy in America: A First Look at the Results of the National Adult Literacy Survey 1992 (NALS). O. O., o. J. S. 2. Online: http://nces.ed.gov/naal/resources/execsumm.asp

Kruidener, John: Literacy Assessment in Adult Basic Education. In: Comings/Garner/Smith 2002. S. 84-151

Matzke, Peter: Funktionaler Analphabetismus in den USA. Zur Bildungsbenachteiligung in Industriegesellschaften. München 1982

McLendon, Lennox L.: The Year 2000 in Review. In: Comings/Garner/Smith 2002. S. 1-9

NCES – National Center for Education Statistics (NCES): Issue Brief. Highlights From the 2003 International Adult Literacy and Lifeskills Survey (ALL). May 2005

NIFL – National Institute for Literacy: Fact Sheet: Workforce Literacy. August 2000

OECD/CERI: Erwachsenenanalphabetismus und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Frankfurt/M. u. a. 1994


[23] Englische Originalfassung: Adult Education in the USA. Issues and Trends. 2000. Online: http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2000/edelson00-01.doc

OECD/Statistics Canada (Hrsg.): Grundqualifikationen, Wirtschaft und Gesellschaft. Ergebnisse der ersten internationalen Untersuchung von Grundqualifikationen Erwachsener. Paris/Canada 1995

Sabatini, John P./Ginsburg, Lynda/Russel, Mary: Professionalization and Certification for Teachers. In: Comings/Garner/Smith 2002. S. 203-247

Statistics Canada and Organization for Economic Cooperation and Development (OECD): Learning and Living: First Results of the Adult Literacy and Life Skills Survey. Ottawa/Paris 2005

Stein, Sondra: Equipped for the Future Content Standards. What Adults Need to Know and Be Able to Do in the 21st Century. Washington 2000

Sticht, Thomas G.: The Rise of the Adult Education and Literacy System in the United States: 1600-2000. In: Comings/Garner/Smith 2002. S. 10-43

Wersich, Rüdiger B. (Hrsg.): USA-Lexikon. Schlüsselbegriffe zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Geschichte und zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Berlin 1996

## Links

Letzter Zugriff auf alle Links am 08.09.05

Adult Literacy and Lifeskills Survey (ALL): http://nces.ed.gov/surveys/all/
Adult Literacy Media Alliance (ALMA): http://www.tv411.org/about_alma/
American Association for Adult and Continuing Education (AACE): http://www.aaace.org/index.html
America's Literacy Directory: http://www.literacydirectory.org/
Commission on Adult Basic Education (COABE): http://www.coabe.org
Division of Adult Education and Literacy (DAEL) im U.S. Department of Education: http://www.ed.gov/about/offices/list/ovae/pi/AdultEd/index.html
Equipped for the Future (EFF): http://eff.cls.utk.edu/resources/default.htm
International Adult Literacy Survey (IALS): http://www.nifl.gov/nifl/facts/IALS.html
Literacy Assistance Center (LAC): http://www.lacnyc.org/
Literacy Information and Communication System (LINCS): http://www.nifl.gov/lincs/
National Adult Literacy Survey (NALS): http://nces.ed.gov/naal/design/about92.asp
National Assessment of Adult Literacy (NAAL): http://nces.ed.gov/naal/
National Center for Education Statistics (NCES): http://nces.ed.gov/
National Center for Family Literacy (NCFL): http://www.famlit.org
National Center for the Study of Adult Learning and Literacy (NCSALL): http://www.ncsall.net/
National Center on Adult Literacy (NCAL): http://www.literacyonline.org/ncal.html
National Coalition for Literacy (NCL): http://www.national-coalition-literacy.org/
National Institute for Literacy (NIFL): http://www.nifl.gov
National Reporting System for Adult Education (NRS): http://nrsweb.org
Office for Vocational and Adult Education (OVAE) im U.S. Department of Education: http://www.ed.gov/about/offices/list/ovae/index.html?src=oc
ProLiteracy America: http://www.proliteracy.org/proliteracy_america/
ProLiteracy Worldwide: http://www.proliteracy.org/
TV411: http://www.tv411.org/index.shtml
U.S. Department of Education (DOE): http://www.ed.gov/index.jhtml
Verizon READS: http://www.verizonreads.net/

## Abkürzungen

| | |
|---|---|
| AAACE | American Association for Adult and Continuing Education |
| ABE | Adult Basic Education |
| AEA | Adult Education Act |
| AEFLA | The Adult Education an Family Literacy Act |
| ALL | Adult Literacy and Lifeskills Survey |
| ALMA | Adult Literacy Media Alliance |
| ALSA | Adult Literacy Supplemental Assessment |
| ASE | Adult Secondary Education |
| COABE | Commission on Adult Basic Education |
| DAEL | Division of Adult Education and Literacy, U.S. Department of Education |
| DOE | U.S. Department of Education |
| EFF | Equipped for the Future |
| ESL | English as a Second Language |
| FAN | Fluency Addition to NAAL |
| GED | General Educational Development |
| IALS | International Adult Literacy Survey |
| LAC | Literacy Assistance Center |
| NAAL | National Assessment of Adult Literacy |
| NALS | National Adult Literacy Survey |
| NCAL | National Center on Adult Literacy |
| NCES | National Center for Education Statistics |
| NCFL | National Center for Family Literacy |
| NCL | National Coalition for Literacy |
| NCSALL | National Center for the Study of Adult Learning and Literacy |
| NIFL | National Institute for Literacy |
| NLA | National Literacy Act |
| NRS | National Reporting System |
| OVAE | Office for Vocational and Adult Education |
| PACT | Parent and Child Together Time |
| WIA | Workforce Investment Act |